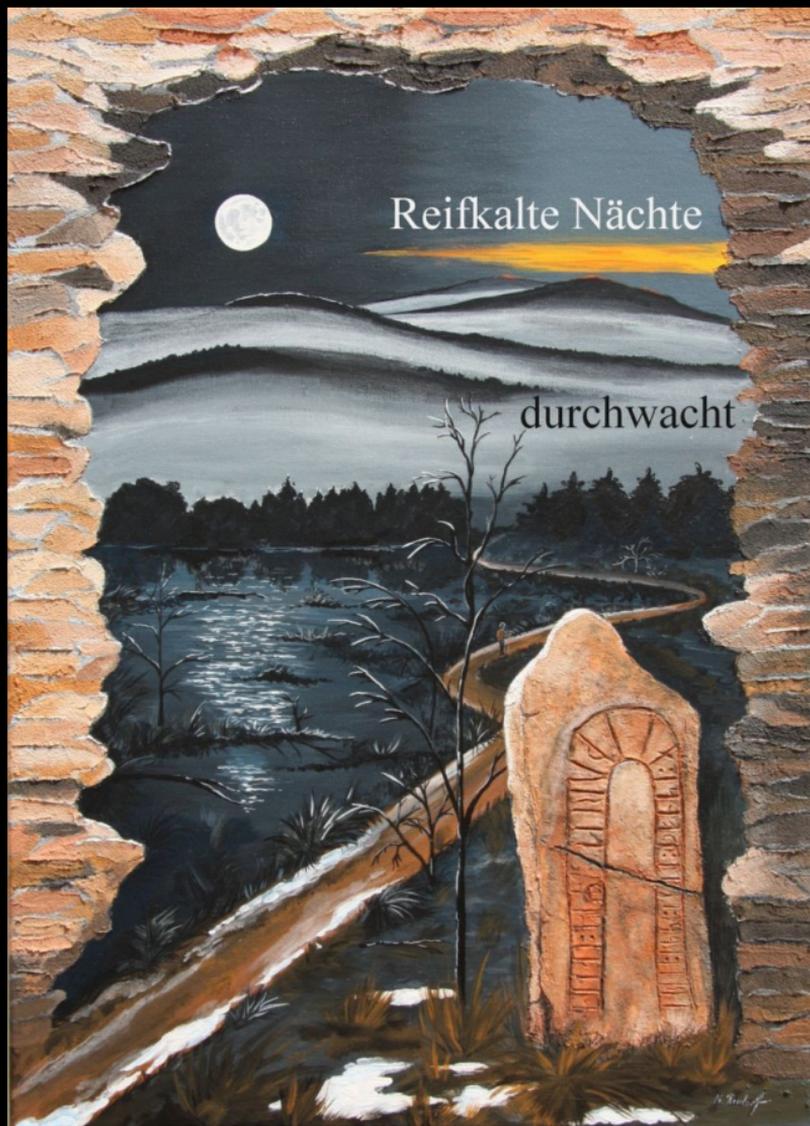


*„Wo eben noch die Welt in lindem Lichte lag, steigt kalter dichter
Nebel auf, und was die gold'ne Sonn' beschien bei Tag, zieht jetzt
in tiefste Nacht hinaus.“*



Gedichtband auf 80 Seiten

9,99 €

Mischwesen-Verlag 2010

www.reifkaltenaechte.npage.de

Waldwurzelverlag@web.de

Die Isenburg zu Mitternacht

Als Abglanz längst vergess'ner Zeiten,
Thront sie wohl tief verhehlt im Wald;
Geschirmt von mächt'gen, hohen Bäumen,
Die vormals edlen Mauern alt.

Von eitler Nacht in Schwarz getaucht,
So weit entfernt das Tageslicht.
Nur durch des Waldes dürre Äste,
Der kalte, fahle Mondschein bricht.

Welche Herrscher haben hier
Vor tausend Jahr'n gelebt?
Ihre Seelen weben hier,
Vom Wind unstet umhergeweht.

Derweil sich die Ruine sacht,
Geheimnisvoll in Schweigen hüllt,
Und tiefste, dunkle Mitternacht
Den grausen Ort mit Furcht erfüllt.

46 lyrische Betrachtungen über die Mystik der
Natur und das Wesen menschlichen Seins